

Viktor Lebzelter (1889–1936)

Leiter von 1932 bis 1936

Viktor LEBZELTER wurde am 26. November 1889 in Wien geboren, besuchte ein humanistisches Gymnasium und studierte dann an der Universität Wien Anthropologie, Völkerkunde, Medizin und Naturwissenschaften. Nach der 1914 erfolgten Promotion zum Dr. phil. rückte er zur Kriegsdienstleistung an die Ostfront und nach Albanien ein. Nach seiner Rückkehr als Oberleutnant d. Res. aus dem Ersten Weltkrieg im Jahre 1918 trat er 1919 in das Ministerium für Soziale Verwaltung, Abteilung Gesundheitsamt, ein und verblieb dort bis 31. 3. 1926.

Schon seit 1923 ehrenamtlich am Naturhistorischen Museum Wien tätig, wurde er am 1. 4. 1926 hauptamtlich in die Anthropologische Abteilung dieses Museums übernommen. Von Mai 1926 bis Juni 1928 unternahm er eine Expedition nach Südafrika. Von Prof. P. W. SCHMIDT gefördert und von Papst PIUS XI. mit finanziellen Mitteln versorgt, widmete er sich besonders der Erforschung der Buschmänner und Bantuneger, aber auch die Völkerkun-

de, Urgeschichte und die Sprachen Südafrikas schloß er in seine Erhebungen mit ein. Diese Sammelreise war in erster Linie für das Missionsmuseum in Rom gedacht. Im März 1932 wurde LEBZELTER zum provisorischen Leiter der Anthropologischen Abteilung und im April 1934 zu ihrem Direktor ernannt.

Seit 1910 war LEBZELTER Mitglied der Anthropologischen Gesellschaft in Wien und von 1932 bis zu seinem Tode Ausschußrat dieser Gesellschaft. 1935 wurde er zum Leiter eines Arbeitskreises des Kulturreferates des Bundesministeriums für Unterricht ernannt. Dieser Arbeitskreis beschäftigte sich mit Fragen des Musealwesens und christlicher Weltanschauung.

Am 2. Dezember 1936 starb Viktor LEBZELTER im Alter von 47 Jahren in Mödling bei Wien (WENINGER 1936, CHRISTIAN 1937, SCHMIDT 1937).

Unter seiner Leitung wurde die Sammlung um große Kollektionen aus österreichischen Karnern erweitert. Die von seiner Afrika-Expedition stammenden Schädel und Skelette sind ebenfalls eine wertvolle Bereicherung der Sammlung.

